

# Die elektronische Gesundheitsakte in internationaler Kooperation

## Aufruf zur Zusammenarbeit

Sven Teßmann (1), Marcel Lucas Mäller (2), Jan-Christoph Schwarze (3), Christoph Sassenberg (3), Frank Åœckert (1),(3)

1 Institut fÃ¼r Medizinische Informatik und Biomathematik, UniversitÃ¤t MÃ¼nster

2 Klinik fÃ¼r Dermatologie, UniversitÃ¤tsklinikum Freiburg

3 Klinik und Poliklinik fÃ¼r Kinderheilkunde – PÃ¤diatrische HÃ¤matologie und Onkologie, UniversitÃ¤tsklinikum MÃ¼nster

Seit 2000 entwickelt die UniversitÃ¤t MÃ¼nster die elektronische Gesundheitsakte (EGA) [ezaekteonline.de](http://ezaekteonline.de). Verschiedene Kliniken und Abteilungen setzen die EGA routinemÃ¤ig ein. Basierend auf den gewonnenen Erfahrungen haben die Systemarchitektur und das zugrunde liegende Datenmodell verschiedene evolutionÃ¤re Verbesserungen durchlaufen, beispielsweise durch die Implementierung elektronischer Schnittstellen zu anderen klinischen Systemen unter Benutzung der Clinical Document Architecture (CDA). In ihrer aktuellen Form unterstÃ¤zt [ezaekteonline.de](http://ezaekteonline.de) sowohl Patienten als auch Gesundheitsbetreuer mit dem Ziel, ein gemeinschaftliches Gesundheitsinformationsystem verÃ¼gbar zu machen, das den klinischen Arbeitsablauf auch Ã¼ber institutionelle Grenzen hinweg unterstÃ¤zt. Da eine solche EGA hohen Sicherheits- und Datenschutzanforderungen genÃ¼gen muss, wurden komplexe Komponenten zur VerschlÃ¼sselung, Autorisation und Zugriffskontrolle integriert.

Der Fokus dieses Beitrags liegt auf der Beschreibung von neuen Technologien, die eingesetzt wurden, um eine weitere Ebene der Kooperation zu erreichen. [ezaekteonline.de](http://ezaekteonline.de) ist nun weltweit leicht durch andere Institutionen auf ihre BedÃ¼rfnisse anpassbar.

## EinfÃ¼hrung

Die Bedeutung von aufgeklÃ¤rten Patienten, die wenigstens teilweise Zugang zu ihren eigenen elektronischen Krankenakten haben, ist bekannt und in der Literatur belegt. [1,2] Als ein Beispiel kann man an das bessere VerstÃ¤ndnis des Patienten Ã¼ber seine Gesundheitslage und die damit verbundenen Vorteile denken. [3] Das Internet bietet nicht nur weltweite, von Zeit und Ort unabhÃ¤ngige, ZugangsmÃ¶glichkeiten, sondern fÃ¼gt auch *radically new facets to health care* [4] hinzu.

Die heutige Effizienz, ProduktivitÃ¤t und QualitÃ¤t von Institutionen im Gesundheitswesen hÃ¤ngen stark von der verwendeten Informationstechnologie bei der Betreuung von Patienten ab. Wie schon bei Ikonen und anderen Autoren erwÃ¤hnt, gilt: *The future of information technology is about developing new relationships between health care practitioners and patients. Information technology programs must work collaboratively with doctors to develop new ways of delivering health care that overcome the deficiencies that have beset the traditional doctor-patient relationship.* [5]

Der potenzielle Vorteil einer sicheren und transparenten Verbindung von Informationssystemen in KrankenhÃ¤usern, Arztpraxen, Apotheken und anderen Stellen des Gesundheitssystems ist Ã¼berwÃ¤ltigend. Die Ã¼berwiegende Anzahl bestehender Projekte zur Schaffung solcher integrierten Netzwerke vernachlÃ¤ssigen jedoch das Recht des Patienten, als gleichberechtigter Partner an Entscheidungen Ã¼ber seine Behandlung teilzunehmen, sowie die Kommunikation seiner medizinischen Daten, oder Teilen davon, zwischen Gesundheitsbetreuern zu kontrollieren. Nach unserer Auffassung kann eine EGA in der Hand des Patienten, mit frei definierbarer Zugriffskontrolle Ã¼ber die Inhalte, die Rolle des Patienten im Behandlungsprozess stÃ¤rken und neue MÃ¶glichkeiten in den Bereichen Netzwerke und elektronischer Datenaustausch zwischen Gesundheitsbetreuern erÃ¶ffnen.

## Das Projekt [ezaekteonline.de](http://ezaekteonline.de)

Die Zielsetzungen der, seit 2001 an der UniversitÃ¤t und dem UniversitÃ¤tsklinikum MÃ¼nster entwickelten, EGA [ezaekteonline.de](http://ezaekteonline.de) sind:

Ã¢ Patienten die MÃ¶glichkeit zu geben, ihre eigenen medizinischen Daten elektronisch zu verwalten Ã¢ die Verwaltung solcher Daten, unabhÃ¤ngig von Zeit und Ort, Ã¼ber das Internet zu unterstÃ¤tzen Ã¢ Daten von verschiedenen medizinischen Anwendungen und Systemen (z. B. Klinikinformationssystemen, Arztpraxissystemen) automatisch einzubinden und in eine persÃ¶nliche Krankenakte zu integrieren Ã¢ dem Patienten personalisierte Gesundheitsinformationen zur VerfÃ¼gung zu stellen Ã¢ ein Medium zur Kommunikation von Gesundheitsinformationen zwischen Gesundheitsbetreuern zur VerfÃ¼gung zu stellen und Ã¢ die prÃ¤ventive medizinische Behandlung Ã¼ber integrierte Erinnerungsfunktionen, die als Basis fÃ¼r ein fortgeschrittenes Disease Management dienen kÃ¶nnen, zu unterstÃ¤tzen.

Entsprechend den oben genannten Zielen, die durch die Entwicklung der akteonline.de verfolgt wurden, ist die Funktionalität im Vergleich zu anderen EGA-Implementierungen viel umfassender, vor allem gegenüber solchen aus den USA [6]. Neben der grundlegenden Funktionalität einer Web-basierten Nutzerschnittstelle für den aufgeklärten Patienten, mit der Zugriffsmöglichkeit auf seine Internet-basierte persönliche elektronische Krankenakte, wurde akteonline.de von Anfang an auch entworfen, um zusätzliche Funktionalität zu beinhalten, die den Nutzen und die Benutzbarkeit für den Patienten erhält.

### Inhalte der EGA

Die Inhalte der EGA bestehen aus grundlegenden demographischen Daten, Einträgen zu allen stationären und ambulanten Besuchen, diagnostischen Befunden (einschließlich radiologischen Bildern), Diagnosen und erfolgten Behandlungen, einer Liste der aktuellen und vergangenen Medikation, persönlichen Risikodaten (z. B. Allergien), Impfungen und Arztbriefen. Abbildung 1 zeigt einen exemplarischen Screenshot mit der Medikation eines Patienten. Es ist auch möglich, multimediale Objekte wie Radiologiebilder in verschiedenen Bildformaten hinzuzufügen.

### Patienteninformationen

Als zusätzlicher Service für Nutzer, aber auch für Gesundheitsbetreuer, wurde eine medizinische Wissensdatenbank mit medizinischen Informationen zu klinischen Themen eingefügt, die sich auf die spezifischen Erkrankungen (z. B. Brustkrebs, Leukämie) konzentriert, mit denen sich unsere Pilotprojekte befassen. Weiterhin wurden Links zu relevanten Internet-basierten Informationen bereitgestellt, die Bezug zu den medizinischen Informationen in akteonline.de haben (z. B. ein Link zu Medikamenten-Informationssystemen, der direkt in die Medikamenten-Eingabemaske integriert ist; vgl. Abbildung 1)...

Â

### Dokumentinformationen zum Volltext-Download

Â

#### Titel:

Die elektronische Gesundheitsakte in internationaler Kooperation

Artikel ist erschienen in:

Telemedizinführer Deutschland, Ausgabe 2005

Kontakt/Autor(en): Sven Teßmann

Institut für Medizinische Informatik und Biomathematik, Universität Münster

Seitenzahl:

6,5

Sonstiges

5 Abb. Dateityp/-größe: PDF / 913 kB Click&Buy-Preis in Euro: kostenlos

Â

### Rechtlicher Hinweis:

Ein Herunterladen des Dokuments ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch erlaubt. Jede Art der Weiterverbreitung oder Weiterverarbeitung ist untersagt. Â

Hier gehts zum freien PDF Download...